

Stadt Fürstenwalde/Spree

Herr Vorsitzender der SVV Jürgen Teichmann
Herr Bürgermeister Hans-Ulrich Hengst
Marktplatz 4 - 6
15517 Fürstenwalde/Spree

Stephan Wende
Fraktionsvorsitzender
Lindenstraße 26
15517 Fürstenwalde

Jurik Stiller
Mitglied der Fraktion
Briesener Straße 15a
15517 Fürstenwalde

eMail: jurikstiller@arcor.de

Datum: 12.04.2011

Attraktivität der Stadt Fürstenwalde für StudentInnen und Auszubildende

Antrag an die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26. Mai 2011

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung,

1. ein Konzept für die Steigerung der Attraktivität der Stadt Fürstenwalde für StudentInnen und Auszubildende zu entwickeln (*Wohnraum, Finanzen, ÖPNV-Tarif und -angebot*).

Es wird von Seiten der Stadtverordneten eine Beschlussfassung bezüglich der Einzelmaßnahmen im Rahmen der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07. Juli 2011 angestrebt.

Zur Begründung:

Den Auswirkungen des demografischen Wandels wird auch Fürstenwalde nicht entgehen. Einerseits werden die FürstenwalderInnen immer älter, andererseits werden leider nicht ausreichend Kinder geboren, der Bevölkerungs-Saldo ist negativ. Leider, wenngleich nachvollziehbar, zieht es noch immer junge und qualifizierte Menschen in andere Regionen des Landes Brandenburg, besonders aber auch nach Berlin und in andere Bundesländer. Dieser Entwicklung sollten sich die Stadtverordnetenversammlung, die Stadtverwaltung und alle die entgegenstellen, die an einem Erhalt des regen gesellschaftlichen Lebens in Fürstenwalde interessiert sind.

Junge Menschen wollen während und nach der betrieblichen oder schulischen Berufs-Ausbildung bzw. während des Studiums preiswert wohnen, in Wohneinheiten, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, also 1- bis 2-Raum-WE oder Wohngemeinschaften. Hervorragend wäre natürlich, auch im Zusammenhang mit dem Aufbau des Jugendgästehauses an die Schaffung von Wohneinheiten für diese Zielgruppen zu denken.

Wenn wir junge Menschen in unsere Stadt (zurück)holen wollen, sollten wir auch über finanzielle Anreize nachdenken. Ein Begrüßungsgeld, wie es in Berlin (aktuell € 100) für die Verlagerung des Erstwohnsitzes eingerichtet worden ist, könnte als kleine finanzielle Hilfestellung dienen. Wenn wir

hier die Berliner Summe sogar überschreiten, wäre dies zwar eine (überschaubare) Belastung für den städtischen Haushalt, aber vor allem ein deutliches Zeichen nach außen.

Die Kooperation mit der TH Wildau ist angelaufen, wahrnehmbar ist sie bis auf den kurzen Führungswechsel jedoch kaum. Studenten, die bei Fürstenwalder Unternehmen Praktika absolvieren und Abschlussarbeiten erstellen, sollten (dies hat auch der Bürgermeister im Rahmen des o.g. Dienstes in Wildau betont) schnellstmöglich zwischen dem Standort der Hochschule und Fürstenwalde pendeln können. Ob dies, wie nun auch vom Bürgermeister vorgeschlagen, in Form eines Expressbusses¹ oder zum Beispiel eines besonderen Tarifs² geschieht sollte nach Prüfung der Möglichkeiten durch die Verwaltung entschieden werden. Die letztgenannte Idee, also quasi ein Fürstenwalde-Ticket, wäre natürlich auch im Sinne der Klimakonzepte der Stadt, des Landes und des Bundes zur Ausweitung des ÖPNV (genauer des SPNV) und damit mittelbar ein probates Mittel zur Reduktion des Ausstoßes „klimarelevanter Treibhausgase“.

Mit freundlichem Gruß.



federführend

¹ siehe dazu auch: Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Einrichtung einer Expressbus-Verbindung zum Flughafen Berlin Brandenburg (Juli 2010)

² siehe dazu auch: Antrag der Fraktion DIE LINKE zur tariflichen Angebotsgestaltung im VBB (Juli 2010)